

# Russland, Zahlungssysteme und das Gesetz der unbeabsichtigten Folgen

Dr. Leo Lipis, Chief Executive  
Lipis Advisors GmbH  
April 2022

Inmitten der weltweiten Proteste gegen den Krieg haben die Forderungen, Russland und russische Banken aus SWIFT und anderen Finanzkommunikationsnetzen auszuschließen, viele, die keine Zahlungsexperten sind, verblüfft. Freunde fragen mich, was SWIFT ist, wie es funktioniert und welche Auswirkungen es auf die russische Wirtschaft und die einfachen Bürger haben wird. Die Leute verstehen es einfach nicht.

Während sich die schreckliche humanitäre Krise als Folge dieser fehlgeleiteten, unnötigen und tragischen Invasion entfaltet, wird ein operatives Detail, tief im Inneren des internationalen Finanzsystems, nun genutzt, um einige der schärfsten Wirtschaftssanktionen zu schaffen, die die Welt je gesehen hat. Die Folgen dieser Sanktionen werden weitreichend sein und enorme unbeabsichtigte Auswirkungen haben, auf die Zahlungssysteme und die Akteure, vor allem Finanzinstitute und Marktinfrastrukturen, welche diese nutzen.

In der Woche vom 28. Februar wurden sieben namentlich genannte russische Banken von der Teilnahme am SWIFT-Netzwerk ausgeschlossen. Darüber hinaus haben Visa, MasterCard und American Express angekündigt, dass sie ihre Geschäftstätigkeit in Russland einstellen werden. Der Handel mit russischen Staatsanleihen wurde ausgesetzt und die Vermögenswerte der russischen Zentralbank eingefroren. Dadurch wird die normale Durchführung der Geldpolitik verhindert.

Die internationale Verurteilung erfolgte schnell und einheitlich (wenn auch [nicht](#) so einheitlich wie in der europäischen Presse dargestellt). Der russische Präsident Wladimir Putin hat die Sanktionen als einen Akt der wirtschaftlichen Kriegsführung [bezeichnet](#). Die Präsidentin der russischen Zentralbank, Elvira Nabiullina, [trug](#) Schwarz, als sie ankündigte, die Zinssätze auf 20 % anzuheben, um den Wert des Rubels zu verteidigen und die Auswirkungen auf die russische Wirtschaft zu erläutern. Viele Akteure des Zahlungsverkehrs sind zwischen die Fronten geraten.

Das Gesetz der unbeabsichtigten Folgen funktioniert auf mysteriöse Weise. Sanktionierte Banken werden sich nach alternativen Finanzkommunikationsnetzen umsehen, wie z.B. Chinas Crossborder Interbank Payment System (CIPS). Das russische Kartennetz Mir und das chinesische internationale Kartensystem China UnionPay (CUP) werden um den inländischen Kartenverkehr konkurrieren. Diese Alternativen sind minderwertiger Ersatz. Zusammen genommen wickeln CIPS und das junge russische Netz [weniger als 0,5 %](#) des Gesamtwerts der über SWIFT abgewickelten Zahlungen ab. Sie haben einfach nicht die Reichweite und das weltweite Vertrauen, das die etablierten Akteure genießen. Diese Entwicklungen werden SWIFT, Visa, Mastercard und American Express als globale Standards für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr schwächen. Sie könnten auch Kryptowährungen, die in den meisten Ländern

weitgehend unreguliert sind, für die Umgehung von Sanktionen attraktiver machen.

Es gibt auch Gerüchte, dass die Aufsichtsbehörden in anderen Ländern, insbesondere in Afrika und Südamerika, die Sanktionen gegen Russland als Rechtfertigung dafür nutzen könnten, die inländische Abwicklung von Transaktionen vorzuschreiben. Die ganze Situation hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, das Länderrisiko abzuschwächen. Nicht zuletzt ist davon auszugehen, dass die Zahlungsverkehrsunternehmen, die ihre Geschäftstätigkeiten in Russland einstellen, einen Großteil ihrer lokalen Mitarbeiter entlassen müssen. Diese Menschen könnten russische Zahlungsverkehrsalternativen stärken, egal ob es sich um etablierte Akteure oder Start-ups handelt.

Nicht sanktionierte Unternehmen, sowohl aus dem Finanz- als auch aus dem Nicht-Finanzsektor, werden nach Umgehungsmöglichkeiten suchen. Es gibt [Berichte](#) über Korrespondenzbanken aus der Mongolei, die sanktionierte russische Banken für die Abwicklung von Fremdwährungszahlungen, vermutlich in Euro oder US-Dollar, nutzen. Diese Banken müssen nun andere Korrespondenzbanken finden, die ihre Zahlungen abwickeln. Unternehmen werden sich an nicht sanktionierte Banken wenden, um ihre Zahlungen abzuwickeln. Nicht sanktionierte Banken haben möglicherweise Schwierigkeiten, Korrespondenzbanken zu finden, die bereit sind, mit ihnen Geschäfte zu machen. Beide Arten können Briefkastenfirmen gründen oder kreative Tricks anwenden, um die Sanktionen zu umgehen. Die Sanktionen erlauben Zahlungen im Zusammenhang mit bestimmten Arten von Handel (vor allem Öl und Gas für einen begrenzten Zeitraum). Es ist unklar, wie die Banken erlaubte Zahlungen von solchen unterscheiden sollen, die mit Strafgeldern belegt werden könnten. Banken, die in Ländern ansässig sind, in denen die Sanktionen verhängt wurden, werden Probleme mit der Einhaltung der Vorschriften haben, wenn sie mit Unternehmen in russischem Besitz oder unter russischer Kontrolle Geschäfte machen wollen.

Banken riskieren hohe Geldstrafen bei Nichteinhaltung. Die US-Behörden haben seit 2010 mindestens 36 Banken wegen Sanktionsverstößen zu Geldstrafen von insgesamt mehr als 16 Mrd. USD [verurteilt](#). Sie müssen ihre Due Dilligence gegenüber allen Unternehmen mit Verbindungen nach Russland verstärken oder die Verbindungen zu dem Land ganz abbrechen. Unweigerlich werden sich auch unschuldige Unternehmen in diesem Netz verfangen, denn es ist äußerst schwierig, gute von schlechten Akteuren und gute von schlechten Zahlungen zu unterscheiden. Das Problem ist nicht wie die Suche nach einer Nadel im Heuhaufen, sondern wie die Suche nach einer Nadel in einem Stapel von Nadeln. Sie sehen alle gleich aus.

Jeder Versuch, die Wirtschaftssanktionen zu verschärfen, wird auch die Zahlungssysteme betreffen. Durch das Schließen von Schlupflöchern, die Abschaffung von Ausnahmeregelungen, um Russlands wichtigen Energiesektor noch härter zu treffen, und die Erweiterung der Liste der sanktionierten Personen und Einrichtungen wird die internationale Allianz zur Eindämmung der russischen Aggression wahrscheinlich den Druck auf das Zahlungssystem und Russland erhöhen. Und das sollte es auch. In Ermangelung eines direkten militärischen Engagements sind diese Wirtschaftssanktionen eine der besten

verfügbaren Optionen. Die unbeabsichtigten Folgen sind ein Preis, den es zu zahlen lohnt.

**Hinweis:**

Durch klicken auf die [blauen](#) unterstrichenen Begriffe können Sie jeweils einen Link zu weiteren Informationsquellen aufrufen!